

**Sozialpolitischer
Arbeitskreis der LINKEN**

DIE LINKE.
Charlottenburg-Wilmersdorf

Wir laden ein zum Abendgespräch mit

Uwe Hixsch

Die Afrika-Politik der EU

Vortrag und Diskussion zu einem aktuellen Thema

am Dienstag, den 20. November 2018

um 19.00 Uhr

in den Räumen der Partei DIE LINKE – Behaimstraße 17, 10585 Berlin

(Nähe Rathaus Charlottenburg; U 7, Station Richard-Wagner-Pl.)

*Impressum: Sozialpolitischer Arbeitskreis (SAK) im Bezirksverband Charlottenburg-
Wilmersdorf der Partei DIE LINKE
V.i.S.d.P. Detlef Bimboes*

EU-Afrika-Politik – europäische Interessen im Mittelpunkt

Afrika ist seit vielen Jahren eine der umkämpften Regionen in der weltweiten Geopolitik. Im Mittelpunkt stehen Afrikas Rohstoffreichtum, große Landflächen für Nahrungs- und Energiezwecke und zukünftige Absatzmärkte, da Afrika eine der weltweit am schnellsten wachsenden Bevölkerungen hat. So versuchen die USA, die EU, Russland und China, aber auch die Türkei, arabische Staaten und südostasiatische Staaten wie Indonesien ihren Einfluss zu vergrößern. Vor diesem Hintergrund fand am 29./30. November 2017 in Abidjan, Côte d'Ivoire, das 5. Treffen der Afrikanischen Union (AU) mit der Europäischen Union statt. Für die EU war eines der vorrangigen Ziele, den Einfluss der europäischen Staaten auf die Migrationspolitik der Staaten Afrikas zu sichern und zu erweitern. Im Kern heißt das Ausbau der Festung Europa und Flüchtlingsabwehr. Des Weiteren ging es darum, den imperialen Einfluss der Staaten der EU in Afrika ökonomisch und militärisch weiter auszubauen und Konkurrenten zumindest teilweise einzuhegen. Hier werden langsam Grenzen sichtbar. Während die Regierungen der Hauptstaaten der EU wie Frankreich und Deutschland, Afrika noch immer aus ihrer postkolonialen Brille sehen und die afrikanischen Staaten als Teil der europäischen Einflussphäre betrachten, haben sich viele afrikanische Regierungen in den letzten Jahren aus dieser Bevormundung zum Teil befreit. Die Regierungen der Staaten der EU müssen zunehmend feststellen, dass sie in Afrika ihre seit der Kolonialzeit vorhandene Vorherrschaft zum Teil an Staaten wie China einbüßen könnten.

Vor diesem Hintergrund hat Uwe Hixsch in einem Grundsatzpapier für die Naturfreunde die Politik der Europäischen Union ("*EU-Afrika-Politik: die europäischen Interessen stehen im Mittelpunkt*") näher in den Blick genommen. Auf dieser Grundlage beleuchtet er in seinem Vortrag die Politik der Europäischen Union in ihrem Verhältnis zu den Staaten Afrikas. Dabei wird er auch auf die Themen Geopolitik, Freihandel, Migration, Klimawandel und Landgrabbing eingehen und mögliche Alternativen aufzeigen.

Referent: *Uwe Hixsch*, stellv. Landesvorsitzender NaturFreunde Berlin, Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde und im Sprecherkreis des Marxistischen Forums in der Partei DIE LINKE